

en Frageansätzen. Der Wert der Beiträge liegt in der Vielfalt der Anregungen, die vielfach weniger in altbackener konsequenter Entwicklung eines in sich schlüssigen Gedankengangs entwickelt werden, sondern durch das Thema 'Raum' – 'Räume' raumübergreifend, spontan assoziativ präsentiert werden. Der Verzicht auf abschließende Gedanken oder Zusammenfassungen erleichterte den Vf. den Umgang mit den zweifellos guten Detailbeobachtungen, und der Verdacht der Beliebigkeit der Auswahlkriterien stellt sich bei der Lektüre immer wieder ein. Peter ERHART, *La pianta di San Gallo: un archivio di spazi monastici* (S. 1–35), stellt vielfältige Bezüge zwischen dem Plan, Archivalien und erzählenden Quellen zur Frage der Relationen zwischen monastischer Binnen- und Außenwelt her, seien es Überlegungen zur Liturgie, klösterlichen Besitzungen, weltlichen Einflussnahmen und vieles mehr. – Cosimo Damiano FONSECA, *Dal „Capitolo“ all'„Aula Capitolare“* (S. 37–50), schöpft kurz aus der Fülle seiner wissenschaftlichen Erfahrungen mit unzähligen Kurzbeispielen. Fig. 3 (S. 49), eine chaotische Montage aus einem Plan des Klosters Fontenelle und damit unzusammenhängender Legende, unterstreicht den Eindruck, dass Referenten und Lektorat die schriftliche Form manchmal nicht allzu ernst genommen haben. – Roberta CERONE, *„Regula in capitulo pronunciata fuerit [sic]“*. *La sala capitolare nei monasteri medievali (secc. IX–XIII)* (S. 51–83), erstellt eine architekturgeschichtliche Übersicht über die Formen und Ausmaße des Kapitelsaals in Europa nach Plänen, Rekonstruktionen und Baubeschreibungen. – Francesca COCCHINI, *La preghiera dei cristiani nei più antichi itinerari di spiritualità monastica* (S. 85–109), sammelt einschlägige Zitate der Kirchenväter. – Raffaele SAVIGNI, *Pregiera e spazio monastico in Occidente da San Benedetto a Cluny (secc. VI–X)* (S. 111–148), zu den liturgischen Zeugnissen, die eine Systematik innerhalb des breit gestreuten Benediktinertums vermissen lassen. – Luigi Carlo SCHIAVI, *Osservazioni sullo spazio presbiteriale e l'arredo liturgico nell'architettura monastica dell'Italia settentrionale tra l'altomedioevo e la prima età romanica* (S. 149–186): Viele Baubeschreibungen mit mutiger Bebilderung. – Alba Maria ORSELLI, *La frontiera del chiostro* (S. 187–206), zur semantischen und metaphorischen Vielfalt des claustrum im Früh- und Hoch-MA. – Chiara CARLONI, *Il chiostro come punto di passaggio* (S. 207–237), ein baugeschichtlicher Vergleich zu den Wurzeln klösterlicher Anlagenkonzepte im Früh-MA. – Luchina BRANCANI, *Il Sacro Speco di San Benedetto dall'altomedioevo all'età moderna. Una ricostruzione storico-archeologica degli spazi della preghiera e della vita comunitaria* (S. 239–287), eine sehr fundierte baugeschichtliche Aufnahme des Bestands in Subiaco unter Berücksichtigung der zahlreichen Bauphasen. – Marialuisa ZEGRETTI, *Considerazioni sugli spazi comuni del monastero della chiesa di San Pancrazio sulla via Aurelia a Roma* (S. 289–303), eine Zusammenfassung ihrer baugeschichtlichen Diss. – Gabriele ARCHETTI, *I monaci a tavola: norme e consuetudini alimentari* (S. 305–327), kulminiert nach allgemeinen, unverbindlichen Beobachtungen in der Paraphrase von „Kap. 16“ der Regel Abaelards für die Nonnen (*Regula Sanctimonialium*). Dieser Text ist weder nach der hier verwendeten italienischen Anthologie noch (als deren Basis) nach Migne, PL 178 [ep. VIII], zu benutzen, sondern nach T. P. MacLaughlin, *Mediaeval Stu-*